

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 10 (1934-1935)
Heft: 10

Artikel: Wander-Ratschläge
Autor: Gaule, Gerhart
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1066133>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



WANDER-RATSSCHLÄGE

Von Gerhart Gaule

Als Leiter der Jugendherberge Rot-schoo habe ich schon Tausende von jungen Leuten verschiedener Nationen wandern gesehen. Immer wieder bemerke ich, wie geschickt die einen alles unternehmen, welch grosse Fehler andere hingegen oft machen.

Die Ausrüstung

An Pfingsten kam ein des Wanderns unkundiger junger Mann zu uns, der von Zürich zu Fuss über den Rigi nach dem Vierwaldstättersee marschierte. Mehr tot als lebendig kam er bei uns an. Es war das erstemal, dass er auf diese Weise wanderte, und er hatte deshalb einen grossen Fehler begangen, nämlich: Zuviel aufs Programm zu nehmen! In anderthalb Tagen im Eilschritt von Zürich alles zu Fuss über den Rigi ist für niemanden ein Genuss. Ausserdem trug der junge Mensch lange Hosen, dazu ein Hemd mit geschlossenem Kragen. Er hatte nichts bei sich zum Wechseln, und da er zu guter Letzt noch in einen Gewitterregen geriet, kam er nicht nur zu Tode erschöpft, sondern ebenso triefend nass bei uns an.

Manche jungen Wanderer machen den Fehler, dass sie, wenn sie bei Sonnenschein ihre Wanderung antreten, glauben, die Sonne werde sie auch weiterhin begleiten. Sie tragen Sandalen und dünne Kleider, und wenn sie dann in einen Regen kommen, können sie mit

dem schlechten Schuhwerk nicht mehr weiter.

Aus meiner Erfahrung kann ich als Tourenausrüstung für Burschen folgendes empfehlen:

Warmes Hemd (nach Pfadfinderart), leichtes, kurzärmeliges Hemd, kurze Hosen zum Marschieren, warme Hosen und Pullover oder Jacke für Regen und kaltes Wetter, 2 Paar wollene Socken, 1 Paar feste Bergschuhe, Sandalen, Taschentücher (sie lassen sich unterwegs auf mancherlei Art verwenden), Lodenpelerine und Wetterhut (die Pelerine ersetzt den Ueberzieher, die Windjacke, ja sogar oft eine Wolldecke).

Die Mädchen wählen sich das ihnen Entsprechende aus. Am besten ist es, allzu auffallende Kleider zu vermeiden.

In den Rucksack gehören: 1 Schlafsack. (Er ersetzt die Leintücher und eignet sich ausgezeichnet zum Übernachten auf Matratzen- und Heulager. Er kostet Fr. 2.90 und kann durch die Geschäftsstellen der Jugendherbergen bezogen werden.) Handtuch, Toilettensachen, Nadeln und Faden, Sicherheitsnadeln, Taschenmesser, Bleistift, Streichhölzer, Schuhbänder.

Der Geldbeutel wird mit Vorteil in einem Säcklein auf dem Leib getragen, da er so am wenigsten verloren geht.

Nicht unbedingt nötig, aber wünschenswert für die Ausrüstung sind:

Taschenapotheke, Becher, Reisebesteck, Kompass, Taschenlampe, Musikinstrument, Gletscherbrille, Trainingsanzug usw.

Der Proviant

Natürlich ist für den Wanderer auch die Proviantfrage sehr wichtig. Unerfahrene Wanderer machen dabei oft Fehler, die ihnen später selber lächerlich erscheinen. Ich habe schon gesehen, wie Fünfzehnjährige mit einem mit Brot und Käse vollgestopften Rucksack ankamen, als ob sie die grösste Expedition durch den Urwald auszuführen hätten. Nun weiss zwar jedermann, dass man im kleinsten Dorfe Brot und Käse bekommen kann, aber nicht jeder unerfahrene Wanderer denkt daran. Andere nehmen Büchsen mit kondensierter Milch mit. Aber ist denn nicht gerade die Schweiz das Land, wo überall Milch zu haben ist soviel man will?

Viel Geld kann man sich ersparen, wenn man einen einfachen Kochapparat mitnimmt. Mit einem Suppenwürfel, der nur 15 Rappen kostet, lässt sich überall rasch eine Suppe abkochen, und das Bedürfnis, etwas Warmes im Magen zu haben, ist befriedigt. Muss die Suppe in der Wirtschaft gegessen werden, so kommt alles zusammen bald auf einen Franken.

Als Proviant zum Mitnehmen sind solche Sachen empfehlenswert, die wenig Durst bereiten, z. B. als Butterbrotbelag Tomaten, Gurkenscheibchen oder fein gehackter Kopfsalat. Frisches Obst bekommt man gewöhnlich in den Dörfern. Für Bergwanderungen, auf denen kein frisches Obst erhältlich ist, möchte ich Dörrost empfehlen. Also immer daran denken, weder Brot noch Milch noch Butter und Käse mitzunehmen!

Und wo sollen wir übernachten?

Bevor eine mehrtägige Wanderung unternommen wird, muss selbstverständlich die Logisfrage überlegt werden. Da gibt es nun manche Eltern, die sogar 14-15 Jahre alte Söhne und Töchter noch nicht allein wandern lassen, entweder weil sie glauben, das Übernachten käme auf alle Fälle zu teuer oder weil sie ihre Kinder nicht ziehen



Entfernen Sie den Film und lassen Sie die natürliche Schönheit Ihrer Zähne zur Geltung kommen

Perlen sind kostbar — aber nicht so kostbar wie die funkelnenden Perlen in Ihrem Munde — Ihre Zähne. Ein Lächeln, das eine Reihe reiner glänzender Zähne sichtbar werden lässt, gibt dem Gesicht etwas reizvolles.

Damit die natürliche Schönheit Ihrer Zähne zum Vorschein kommt, brauchen Sie diese nur vom Film zu befreien. Den Film zu entfernen

ist die Hauptaufgabe von Pepsodent. Sein neues Reinigungs- und Poliermaterial verändert das Aussehen der Zähne in kurzer Zeit. Nur Pepsodent enthält dieses Material. Deshalb zeitigt keine andere Zahnpasta die gleichen Resultate.

Versuchen Sie Pepsodent. Beachten Sie, wie rasch und sicher Ihre Zähne bis zu strahlendem Glanz poliert werden.

Pepsodent

Die spezielle Film-entfernende Zahnpaste

NEUE Fr. 1.10 T U B E
PREISE Fr. 1.80 GROSSE T U B E

5025-D-SZ

Das Werk

Schweizer Monatsschrift für
Architektur
Kunst
Kunstgewerbe

Herausgeber: Bund Schweizer Architekten BSA und Schweizerischer Werkbund SWB

Redaktor: Peter Meyer

Verlag: Gebr. Fretz AG., Zürich

Abonnement für das Inland jährlich
Fr. 30.— ermässigt auf Fr. 24 für die
Mitglieder des „Oeuvre“, Schweiz.
Ingenieur- und Architekten-Verein
SIA, Schweiz. Baumeister-Verband,
Schweiz. Techniker-Verband, ferner
für die Studierenden sämtlicher Hoch-
schulen und Technischen Mittelschulen
der Schweiz.

Das **WERK** ist die grösste, reich illustrierte Monatsschrift der Schweiz für Architektur, Kunst und Kunstgewerbe. Sie verfolgt die lebendigen Bewegungen auf allen diesen Gebieten mit kritischer Sympathie, sie will nicht nur darstellen, sondern auch werten und zu wichtigen Tagesfragen im Kunstleben und Bauen Stellung nehmen.

lassen wollen ohne zu wissen, wo sie die Nacht zubringen. Es gibt Eltern, die sich unter dem heutigen «Wandern» immer noch das alte, komplizierte Reisen vorstellen, wie sie es vielleicht selber in ihrer Jugend gemacht haben, wo man alle ein bis zwei Stunden einkehren musste, im Hotel Betten vorausbestellte und natürlich überall möglichst übers Ohr gehauen wurde. Sie meinen, wenn ein 14jähriger Junge wandern gehe, müsse er in Wirtschaften übernachten, wo die Kellnerin ihn frägt: «Nicht wahr, Sie nehmen bei uns das Nachtessen? Darf ich Ihnen auch einen Dessert bringen?» Natürlich könnten auch heute die wenigsten Jungen an einem solchen Orte richtig auftreten und einfach nein sagen.

Es gibt nun aber für jugendliche Wanderer Orte, wo sie einkehren und übernachten können ohne irgendwelchen Konsumationszwang und ohne Aufforderung, eine Flasche Wein zu konsumieren. Das sind die Jugendherbergen. Leider sind sie bei uns in der Schweiz immer noch nicht genug bekannt.

Was ist eine Jugendherberge?

Es ist vor allem eine Unterkunftsstätte für junge Wanderer, für Burschen und Mädchen, für Schüler, Lehrlinge, für jugendliche Arbeiter, Angestellte und Studenten usw., bis zum 25. Altersjahr.

Die Jugendherberge ist eigentlich ein Vereinshaus, wären es öffentliche Lokale, so müssten sie ein Wirtschaftspatent zahlen, das viel zu teuer käme. Daher müssen die Besucher der Jugendherbergen Mitglieder des Vereins sein. Für einen Beitrag von Fr. 2 erhält jeder eine Mitgliederkarte, welche bei der Benutzung der Herberge vorgewiesen werden muss. Diese Karte ist an den Geschäftsstellen der Jugendherbergen erhältlich (manche Sportgeschäfte sind solche Geschäftsstellen). Man bekommt bei ihnen auch ein Verzeichnis aller Herbergen der Schweiz. Das Übernachten in einer Jugendherberge kostet durchschnittlich 80 Rappen. Wer nur ausnahmsweise in der Herberge übernachten will, zahlt für eine Benutzerkarte 50 Rappen und hat ein höheres

Uebernachtungsgeld von 80 Rp. bis Fr. 1.20 zu bezahlen.

Ausser in der Schweiz gibt es solche Jugendherbergorganisationen in Frankreich, Oesterreich, Deutschland, Holland, Dänemark und England. Die beste ist auch heute noch in Deutschland, von wo die Bewegung ursprünglich kam. Die Schweizer Mitgliederkarte genügt als Ausweis auch für die übrigen Länder.

Am besten ist es, vor einer Wanderung das Verzeichnis der Jugendherbergen durchzusehen nach eventuellen auf der Route liegenden Übernachtungsmöglichkeiten. Gegen eine solcherweise vorbereitete Wanderung werden auch ängstliche Eltern nicht mehr viel einzuwenden haben.

In welchem Alter man mit Wandern beginnen kann, kommt auf die Selbstständigkeit der Jugendlichen an. Normalerweise lässt man einen 14- bis 15Jährigen ruhig allein gehen. Es kommen aber schon 11- bis 12Jährige ganz allein zu uns. Gewöhnlich sind es Lehrerskinder, die den Herbergsbetrieb bereits kennen und schon einmal mit Kameraden oder mit einer Schule wanderten, oder es sind Kinder von Eltern, die früher selber gewandert sind. Daneben habe ich Studenten kennengelernt, die beim Reisen ungeheuer umständlich sind. Bei uns in der Jugendherberge fragen sie z. B. nach dem Wasserhahn, an dem sie schon zehnmal vorbeigelau-fen sind. Sie finden das WC nicht, ob-schon sie schon fünf Personen haben hineingehen sehen. Sie kommen wegen jeder Kleinigkeit und fragen aus lauter Unbeholfenheit. Sie sind oft unselbstän-diger als mancher Zwölfjährige, der sich in jeder Lage sofort zurechtfindet.

Das Übernachten im Freien

Ausser den Jugendherbergen bestehen andere billige Möglichkeiten zum Übernachten. Es gibt immer wieder jugend-lische Romantiker, die am liebsten die Nacht im Freien zubringen möchten und deshalb ein Zelt mitschleppen. Ein Zelt sollte man aber nur in einem Paddelboot oder auf einem Motorvelo oder in einem Automobil mitnehmen. Sonst ist es eine allzu schwere Last. Ausserdem ist ein Zelt eine teure Sache. Natürlich ist es



der Sommer ist da....

Machen Sie mit!

Geniessen Sie die sommerliche Luft und Sonne, sie wirken heilsam und erfrischend auf Geist und Körper. Den lästigen Sonnenbrand können Sie vermeiden, indem Sie sich rechtzeitig mit der bewährten Sportcreme Pigmentan einreiben.

Pigmentan wird von Sportlern und Wissenschaftern glänzend begutachtet. Es dringt vollständig in die Haut ein, bräunt sie in kürzester Zeit und verhindert dadurch Sonnenbrand.

Pigmentan

W. H. LÜTHI & CO. AG., ZÜRICH

aber etwas Herrliches, wenn man den Platz seines Logis selber aussuchen und überall im eigenen Hause schlafen kann.

Daneben ist das Übernachten im Heu, gerade bei jungen Wanderern, beliebt. Ich möchte unter allen Umständen anraten, vorher den Besitzer des Heuschofes um Erlaubnis zu bitten. Ich bin selber Bauer und begreife gut, wenn es ein anderer Bauer ungern sieht, wenn einfach jemand in seinen Schopf hineinkriecht ohne ihn zu fragen. Die meisten Bauern gestatten es gern, nur möchten sie dem Übernachter noch mancherlei sagen, z. B. dass er nicht rauchen solle (wie viele Scheunen sind wegen unvorsichtigem Rauchen niedergebrannt!), oder vielleicht ist der Güllentrog nicht gut zudeckt, oder man will den Gästen sagen, wo der elektrische Kontakt sich befindet. Der Bauer fühlt sich verantwortlich, und wer unangemeldet im Heu schläft, muss riskieren, mitten in der Nacht hinausgejagt zu werden.

In der Regel zahlt man fürs Übernachten im Heu 50 Rp. bis 1 Fr. pro Person. Es gibt Bauern, die 2 Franken verlangen;

das ist unverschämt und mehr als 1 Franken sollte man nicht bezahlen.

Wieviel Geld braucht man zum Wandern?

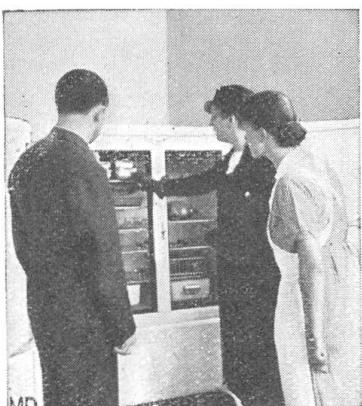
Es gibt in der Schweiz bereits 180 Jugendherbergen. Trotzdem kommt man manchmal durch Gegenden, wo noch keine zu finden sind. Kommt an solchen Orten auch ein Heuquartier nicht in Frage, so lassen sich oft private Quartiere für 1.50 bis 2 Franken finden, manchmal auf Empfehlung eines Wanderkameraden oder Herbergleiters. Sonst hilft man sich, indem man im Dorf im Spezereiladen eine Kleinigkeit kauft und dabei fragt, wo man billig übernachten könne. Auch beim Lehrer oder Pfarrer des Dorfes bekommt man die nötige Auskunft.

Wer es geschickt macht, braucht für das Wandern nur wenig Geld. An Pfingsten waren bei uns in der Herberge ungefähr 150 Personen. Ein grosser Teil davon waren Deutsche, die mit den 10 Mark, die clearingfrei über die Grenze gebracht werden können, vier volle Tage auskamen. Mit diesen 12 Franken mussten sie die Bahn von Schaffhausen nach Luzern bezahlen, außerdem die Gebühr

MINERVA Zürich
Rasche und gründliche **MATURITÄT**svorbereitung
HANDELS-DIPLOM

Spezialkurse: Ausbildung zur Arztgehilfin
Bücherrevisorenkurs

Voralpines Knabeninstitut
MONTANA, Zugerberg, 1000 m
Elementar- und Gymnasialabteilung. Handelsdiplom.
Deutsche und französische Handels- und Realschule
mit staatlichem Diplom.
Alle Sommer- und Wintersportarten. Schwimmbad. Werkstätten.



Generalvertr.: Applications Electriques S.A., Zürich u. Genf

Auch Frida freut sich

wenn ein Frigidaire in die Küche kommt. Er ist ein Schmuckstück, aussen wie innen schneeweiss emailliert, ganz aus Metall, mit modernen verchromten Beschlägen, leicht gleitenden Schnappschlössern und automatischer Innenbeleuchtung. In einer Eisschublade kann Frida ganze Fische aufbewahren, und sind diese Schubladen am Boden festgefroren, genügt ein leichter Fingerdruck auf den Patenthebel, um sie herausgleiten zu lassen.

Aber Achtung: nicht jeder FRI . . . ist ein

Frigidaire

von 1 Franken für die Jugendherbergskarte. Gewiss, die deutschen Wanderer sind gewöhnlich die genügsamsten, sie brauchen selten mehr als 2 Franken pro Tag.

Es gibt aber auch Schweizer Wanderer, die ihren Ehrgeiz daran setzen, mit einem Minimum von Geld auszukommen. Die packen sich aus dem elterlichen Vorrat den Rucksack mit Konserven und Proviant zum Platzen, so dass sie die ersten Tage unter der Last fast zusammenbrechen. Sie besuchen die Jugendherbergen nur zum Übernachten (bei manchen bekommt man nämlich warme Mahlzeiten für ungefähr einen Franken) und ergänzen die Selbstverpflegung höchstens durch ein Glas Milch oder einen Teller Suppe. Sie durchwandern auch etwa eine ganze Nacht oder verdienen sich das Heulager bei den Bauern durch Mithelfen, oder sie erinnern sich eines entfernten Onkels als Übernachtungsgelegenheit. Solche Wanderer kommen ebenfalls mit 2 Franken im Tag aus (80 Rappen für das Übernachten und ungefähr 1.20 Fr. für alles

übrige). Andere hingegen brauchen, ebenfalls beim Besuch von Jugendherbergen, 4 bis 5 Franken im Tag. Diese betrachten die Wanderung als Ausspannung und Erholung und scheuen deshalb kleine Mehrausgaben nicht. Es lassen sich also mit etwa 20 Franken sehr genussreiche Ferien in der Natur verbringen.

Strandbadmanieren gehören nicht aufs Land

Ich glaube, die jungen Wanderer werden fast in allen Gegenden der Schweiz gut aufgenommen, vorausgesetzt, dass sie sich anständig aufführen. Es gibt leider immer Wanderer, die meinen, sie müssten ausgerechnet auf dem Lande, in den Dörfern, halbnackt herumlaufen. Jeder einsichtige Mensch weiss aber, dass Dorfbewohner in abgelegenen Gebieten naturgemäß sehr konservativ sind. Es ist deshalb begreiflich, dass Strandbadmanieren nicht geeignet sein können, den Kontakt mit der Bevölkerung zu fördern. Selbstverständlich: im Zelt oder darum herum kann man im



Haben Sie schon reinseidene Yala-Tricotwäsche getragen?

Das ist das Herrlichste, was Sie sich denken können! Wie ein hauchfeiner, weicher Schleier hüllt diese wundervolle Seide Ihren

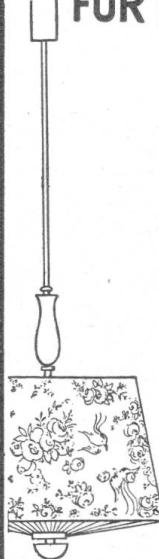
Körper ein. Reinseidene Yala-Tricotwäsche ist aber auch haltbar und hält mindestens so lange wie jeder gute Kunstseidentricot. Und was das Schönste daran ist: sie kostet heute nicht viel mehr als Kunstseide. Reinseidene Yala-Tricotwäsche ist heute ein „Luxus“, den sich jede Frau getrost erlauben darf. Unsere Jubiläums-Kollektion enthält eine grosse Zahl entzückender Neuheiten aus reinseidinem Milanoise- und Interlock-Tricot. Jedes gute Geschäft, das Yala-Tricotwäsche führt, legt Ihnen diese aparten Modelle gerne vor.



FABRIKANTEN: JAKOB LAIB & CO. AMRISWIL
Seit fünfzig Jahren für Qualität bekannt.



FÜR IHRE WOHNUNG



die Beleuchtung
von der
BAG
TURGI
Muster- und Verkaufslager
in Zürich Stampfenbachstr. 15

Zu Lebenstüchtigkeit erzieht das voralpine
Knaben-Institut Dr. Schmidt
auf dem Rosenberg über St. Gallen
Gesunde Höhenlandschaft. Matura. Handelsdiplom. Sport. Einziges Schweiz. Institut mit staatlichen Sprachkursen. Spezialabteilung für Jüngere in besonderer Schulvilla. Individuelle Führung aller Schüler. Prospekte durch Dir. Dr. Lusser

INSTITUT JUVENTUS
Zürich, Handelshof, Uraniastrasse 31-33
Vorbereitung auf Maturität. Handelsdiplom.

Eltern!

Schüler

(innen) mit Erziehungs- und Schulschwierigkeiten (Prim.-Gymn.) finden Aufnahme bei bew. Erzieher in Zürich. Anfragen an
Prof. Dr. H. Hanselmann, Manessesstrasse 4 Zürich

Schweizer Küchenspezialitäten
Rezepte aus allen Kantonen
von Helen Guggenbühl
Ein schönes Geschenk - Preis Fr. 3.80
SCHWEIZER-SPIEGEL-VERLAG

Badekleid herumgehen. Aber wenn ein junges Mädchen im Pyjama und mit einer Zigarette im Mund im Dorfladen einkaufen geht, so kann es der Dörfler nicht begreifen, ebensowenig, wenn Burschen mit entblößtem Oberkörper auf der Dorfhauptstrasse promenieren. Natürlich gibt es Steinbrucharbeiter, die nur in den Hosen herumlaufen, aber das ist etwas ganz anderes, als wenn junge Wanderer mit kurzen Leinenhosen bekleidet auf das Postamt gehen. Solche Taktlosigkeiten schaffen immer Mißstimmung.

Auch in der Jugendherberge weiss nicht jeder, was sich ziemt. Da hatten wir letzthin zwei Französinnen, die nur mit Shorts und Büstenhalter bekleidet nach Vitznau gingen. Vitznau ist zwar ein Fremdenort und an allerlei moderne Sachen gewöhnt, und doch bekamen wir damals Reklamationen von dort. Ich habe es wohl begriffen.

Im allgemeinen kann ich aber sagen, dass der richtige Jugendwanderer und also auch der Jugendherbergler mit Nacktkultur nichts zu tun hat. Sie kleiden sich praktisch und bequem, aber sittsam.

Ordnung und Disziplin in der Jugendherberge

Es gibt Eltern, die gern mit ihren jüngeren Kindern wandern. Wir von der Jugendherbergebewegung unterstützen das sehr. Eine Mutter oder ein Vater bekommt einen Ausweis von einer Geschäftsstelle, mit dem er bei uns zum gleichen Preis übernachten kann wie die Jugendlichen, sobald er zwei Kinder bei sich hat. Selten aber trifft man Eltern, die mit Jugendlichen von 14 bis 20 Jahren wandern, denn Kinder in diesem Alter ziehen es vor, allein zu gehen. Das Jugendwandern sollte ja gerade das Selbständigkeitstraining entwickeln und das sich Loslösen von zu Hause leichter gestalten.

Es kommt sehr häufig vor, dass Buben und Mädchen zusammenwandern, manchmal sind es Geschwister, manchmal Freunde. Bei uns in der Jugendherberge schlafen die Mädchen und Knaben in getrennten Schlafräumen. Ich glaube aber, dass man jugendliche Wanderer ruhig im selben Raum schlafen lassen könnte, denn unsere Leute sind fast alle richtige Naturschwärmer, Idealisten mit bestimmten Zielen und Ideen, mit sitt-

lich hohem Gefühl. Wir halten aber die Trennung aufrecht, weil es für den guten Ruf nach aussen nötig ist.

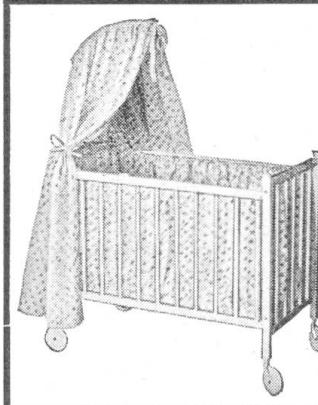
In den Jugendherbergen darf man weder rauchen noch trinken. Dieses Gebot wird streng eingehalten, und wir haben nie die geringsten Schwierigkeiten damit, ebensowenig mit der Disziplin. Um 9 Uhr geht man schlafen, und kurz nachher ist in jedem Lager absolute Ruhe. Wer an Pfingsten, nachts 11 Uhr, bei uns vorbeigegangen wäre, der hätte von den 150 Personen, die hier waren, gar nichts gemerkt, so mäuschenstill war es.

Der gute Geist, der in den Jugendherbergen herrscht, zeigt sich auch darin, dass sozusagen nie etwas gestohlen wird. Bei uns herrscht das Prinzip: bediene dich selber. Jeder nimmt und legt dafür das Geld in die Kasse. Alle Wohnzimmer stehen offen. Oft liegen teure Photographenapparate, Feldstecher und zum Teil auch gute Kleider herum. Manchmal stehen fünfzig Velos vor dem Hause, aber nie verschwindet etwas. Vielleicht liegt das in dem unbeschränkten Vertrauen, das wir unsren Besuchern entgegenbringen. Bei kleinern Herbergen muss der Schlüssel für das Lokal, in dem auch Proviant liegt, bei einem Bauern oder Lehrer geholt werden. Dieser Schlüssel wird jedem, der sich durch das Mitgliederbuch ausweist, vertrauensselig ausgehändigt.

Da ich keine Kontrolle mache, wäre es gut möglich, dass hie und da schwarze Übernachter kämen, aber immer wird alles ehrlich bezahlt, denn die Abrechnung hat noch immer gestimmt.

Leider ist das Jugendwandern in der Schweiz erst in den Anfängen. Allerdings haben ausser der eigentlichen Jugendherberge-Organisation verschiedene Jugendgruppen, Freizeitvereinigungen, Schülerwanderungen usw. mächtig zur Förderung beigetragen.

Leider ist das unbeständige Sommerwetter in der Schweiz auch viel Schuld, dass nur wenig längere Touren unternommen werden. Doch möchte ich raten, wenigstens im Vorgebirge und bei Passwanderungen sich nicht allzu sehr durch längere oder kürzere Regenschauer abschrecken zu lassen. Man kann auch bei unbeständigem Wetter die prachtvollsten Naturstimmungen erleben.



Das mollige
Kinderbettli
Wisa - Gloria

hygienischer u. praktischer als Stubenwagen. In ihm ruht Ihr Kindlein wohl geborgen!

Achten Sie auf die
Marke!

Katalog durch Detailgeschäfte oder Wisa-Gloria Werke AG., Lenzburg



neu!

Knorr
Fleischbrühsuppe
mit Gemüse-Einlagen

ganz vorzüglich

Döschen für 10 Teller - 40 Rp.

Für Konfitüren!
Kein Paraffin, kein Papier und
keine Schnüre mehr!



Nun das
Konfitürenglas „Bülach“

mit einfachem, jahrelang verwendbarem Verschluss.
Ladenpreise der Gläser mit komplettem Verschluss:
1/2 Liter -.50 3/4 Liter -.60 1 Liter -.65 p. Stück
Zu haben bei den Verkaufsstellen der Einmachflaschen „Bülach“